

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 31

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIX.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. November 1923

Wochenspruch: Was glänzt, ist für den Augenblick geboren;
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 26. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, ertheilt: 1. O. Hartmann & Co.

für einen Umbau Sihlstraße 59, Z. 1; 2. H. Uttinger für ein Einfamilienhaus mit Ladenanbau Lettenholzstraße Nr. 21, Z. 2; 3. J. Merz für einen Erdgeschossumbau Martastraße 116, Z. 3; 4. M. Traxler für einen Umbau Badenerstraße 142, Z. 4; 5. Brauerei Haldengut für einen Umbau mit Autoremise Zollstrasse 24, Z. 5; 6. Das Soziale Hilfswerk für ein Wohnhaus mit Werkstätten Nordstraße 126, Z. 6; 7. Genossenschaft Sumatra für einen Umbau Sumatrastraße 22, Z. 6; 8. J. Hagi für Verschiebung des genehmigten Einfamilienhauses Stapferstraße 43, Z. 6; 9. A. Hunziker für einen Umbau und Offenhaltung des Borgartens Rötelstraße Nr. 37, Z. 6; 10. H. Müller für eine Hofunterkellerung Nordstraße 226, Z. 6; 11. Dr. phil. A. Sprecher für ein Einfamilienhaus Freudenbergstr. 130, Z. 6; 12. Fr. J. Bos für ein Wohnhaus Schlösslistraße Nr. 4, Z. 7; 13. M. & F. Rosenthal für einen Umbau Bergstr. 76, Z. 7; 14. M. Botta für ein Wohnhaus und ein Ateliergebäude Hammerstraße 120, Z. 8.

Städtische Baudarlehen in Zürich. Der Stadtrat von Zürich empfiehlt dem Großen Stadtrat die Bewil-

ligung eines Darlehens von höchstens 137,000 Fr. an die Baugesellschaft Rotbuch, welche das Grundstück Rotbuch-Bachofner-Nord-, Kornhausstraße in Unterstrass mit Mehrfamilienhäusern überbauen will. Vorläufig sollen zwei Doppel- und ein einfaches Haus mit 10 Drei- und 14 Vierzimmerwohnungen erstellt werden mit einem Kostenaufwand von 683,000 Fr.; die Gesellschaft will 445,250 Franken durch ein Bankanleihen in I. Hypothek und 102,750 Franken durch Genossenschaftskapital aufbringen, das bereits voll eingezahlt ist. Der Mietzins wird für eine Dreizimmerwohnung auf 1350 Franken und für eine Vierzimmerwohnung auf 1650 Franken berechnet.

Bauliches aus Thalwil. Im Oegensbühl-Thalwil ist durch die gemäß einem Gemeindeversammlungs Beschluss erfolgte Errichtung von vier Doppel-Einfamilienhäusern mit 8 Wohnungen ein neues kleines Quartier entstanden. Die Häuschen sind heute im Rohbau vollendet, sie wurden, wie dem „Horgener Anzeiger“ geschrieben wird, in Backstein erbaut, mit Holz verschalt und mit Eternit verkleidet. Zu je vier Wohnungen wird ein separates Waschhäuschen mit kleinem Trockenraum erstellt. Bis Weihnachten sollen die Wohnungen bezugsbereit sein, da die betreffenden Mieter ihre Möbel in der Haupträume in Schulhäusern und Lagerräumen eingestellt haben.

Oberhalb der Weinbergstraße werden von der neu gegründeten Baugesellschaft Thalwil zwei Einfamilienhäuser erstellt, weitere Bauten sollen in Aussicht genommen sein.

Bauliches aus Richterswil. Die außerordentliche Allmendgenossen-Versammlung von Richterswil stimmte laut „Grenzpost“ einem Landverkauf an die Firma Blattmann & Co., Stärkefabrik in Wädenswil zu, welche neben dem schon bestehenden noch ein zweites, größereres Lagerhaus zu bauen beabsichtigt. Ebenso genehmigte die Versammlung die Abtretung eines größeren Landkomplexes oberhalb der Station Samstagern an die Südostbahn und räumte der Bahn für einen weiteren Landkauf das Vorkaufsrecht ein. Die Südostbahn scheint willens zu sein, mit der Elektrifizierung in nicht mehr allzu ferner Zeit Ernst zu machen und will sich heute schon das erforderliche Land sichern zur eventuellen Errichtung von Lokomotiv-Remisen und Reparaturwerkstätten.

Die Errichtung einer neuen Friedhofsanlage in der „Gemeindeweid“ in Pfäffikon (Zürich) nach den Plänen des Architekturbureau Rittmeyer & Furrer in Winterthur wurde von der Gemeindeversammlung beschlossen und hiefür ein Kredit von 100,000 Fr. bewilligt. Das in Frage kommende Areal umfaßt 7200 m²; es bietet neben den verschiedenen Gebäuden Platz für 1700—1800 Gräber mit einer Umlegzeit von 25 bis 30 Jahren. Die Totalkosten inklusive Landerwerb betragen 116,000 Fr., die innerhalb 25 Jahren amortisiert werden sollen.

Wasserversorgung Langenthal. In der Gemeindeabstimmung wurde der abgeänderten Beteiligungsform am Elektrizitätswerk Wynau und der Schaffung eines Grundwasser-pumpwerkes mit großer Mehrheit zugestimmt.

Wasserversorgung Mariastein (Solothurn). Diese Gemeinde plant laut „S.-B.“ die Ausführung eines Wasserversorgungsprojektes (mit Hydranten), das aus dem Ingenieurbureau Salzmann in Solothurn stammt. Mariastein besitzt zurzeit eine Hochdruck- und eine Niederdruckleitung. Während erstere in trockenen Perioden nur wenig und zeitweise fast kein Wasser liefert, so verfügt letztere zu jeder Zeit über genügend Wasser. Nun soll das Wasser der Niederdruckleitung in ein höher gelegenes, über 200 m³ fassendes Reservoir gepumpt werden. Für Feuergefahr ist eine beständige Reserve von zirka 125 m³ vorgesehen. Der Rest dient der Trinkwasserversorgung von ganz Mariastein. Dass die Bewirklichung eines solchen Werkes auch große Opfer fordert, ist einleuchtend. Die Gemeinde Meierlen hat à fonds perdu einen Betrag von 5000 Franken gezeichnet. Die kantonale Brandversicherungskasse wird über 25 % der Baukosten übernehmen.

Der Bau des neuen Schulhauses in Häglingen erhebt sich inmitten des Glarner Hinterlandes, es von erhöhter Stelle aus sozusagen dominierend. Dessen Lage im Gelände, wie die ruhige Liniengliederung, in welcher der ganze Bau gehalten ist, machen ihn zu einer Zierde des Dorfes. Aus der Entstehungsgeschichte des neuen Schulhauses ist zu erwähnen, daß die angeordnete Plankonkurrenz kein in allen Teilen befriedigendes Projekt zu ergeben vermochte, was angesichts der verschiedenartigen Räumlichkeiten, deren Zusammenstellung zu einem architektonisch gut wirkenden Ganzen allerdings keine leichte Aufgabe war, nicht zu verwundern ist. Aus den Anregungen des Preisgerichtes resultierten aber wichtige Richtlinien, welche die Herren Architekten Walcher & Blochlinger in Rapperswil in ihrem definitiven Projekte voll und ganz auszunützen verstanden und neben hübschen Fassaden eine Raumteilung schufen, die in jeder Hinsicht den Wünschen der Baukommission gerecht wurden.

Bauliches aus Chur. Die Stadt Chur beabsichtigt die Errichtung eines für ihre Verhältnisse geeigneten

Theater- und Konzertsäales und es ist gute Aussicht vorhanden, dieses Problem in befriedigender Weise zu lösen. Es hat sich nämlich eine Theatergenossenschaft gebildet, welche mit der neuen A.-G. Rhätus-Hof zu diesem Zweck in Verbindung getreten ist und Verhandlungen angebahnt hat. Die A.-G. Rhätus-Hof, die ein großes Geschäfts- und Wohnhaus an der unteren Bahnhofstraße zu errichten im Begriff ist, hat sich unter gewissen Bedingungen bereit erklärt, statt des ursprünglich geplanten Kinolokales einen Theatersaal zu bauen; der Große Stadtrat hat bereits eine Subvention von 19,000 Franken für diesen Zweck beschlossen.

Für die Errichtung einer staatlichen Autogarage in Aarau, zur Unterbringung von zwei Automobilen und Material, bewilligte der Große Rat der Baudirektion einen Kredit von 72,000 Fr.

Das neue Schulhaus in Möhlin (Aargau), auf dem „Fuchsrain“, dem aussichtsreichen Hügel nördlich des Dorfes gelegen, ist nun fertig. Dieser Bau wurde nach den Plänen und unter der Leitung des Herrn Architekten Liebtrau in Rheinfelden errichtet. Das Äußere des Baues ist, dem Dorfcharakter und der Leistungsfähigkeit der Bewohner entsprechend, in einfachen aber edlen Linien gehalten; an der inneren Ausstattung aber wurde nichts gespart, so daß es wohl für längere Zeit als eines der am modernsten eingerichteten Landschulhäuser dastehen wird.

Bauliches aus Frauenfeld. Die Schulgemeindeversammlung hat einen Abtretungs- und Tauschvertrag mit der Municipalgemeinde genehmigt und drei Verträgen über den Verkauf an Land an der Bahnhofstraße im Wannenfeld an die Herren Schwarzer, Groß und Huber-Kürsteiner zu 3½, 4 und 5 Fr. der Quadratmeter die Genehmigung erteilt. Im weiteren wurde die Schulpforte zu weiteren Landverkäufen in diesem Gebiete ermächtigt. Es sind weitere Baulustige vorhanden, so daß in Aussicht steht, daß in diesem Quartier bald eine Reihe neuer Häuser entstehen und damit das neue Teilstück der Bahnhofstraße ausgebaut wird. Bei der Ansetzung der Preise hat man sich von der Rücksicht darauf leiten lassen, ob es sich um Bauland handelt, das sofort überbaut werden soll oder aber mehr um Spekulationsland. Daher der Unterschied in den Preisen.

Bauliches aus Gordola (Tessin). Am 21. Oktober wurde laut „Südschweiz“ die Presse von der bekannten Weingroßfirma Matasci & Co. zu einer Besichtigung ihrer neuen Kellerei-Anlagen eingeladen. Herr Architekt Cavadini hat in der Nähe des Bahnhofes eine in modernster Art gehaltene Weinkellerei erbaut, welche wohl im Tessin einzige dasteht. Mit den modernsten Einrichtungen versehen, angefangen von der Traubenkelterei bis zur Weinlagerung ist die Anlage sehr interessant und lehrreich. Die Weinzisternen haben eine Fassungskraft von über 2000 Hektoliter. Veranlaßt wurde der Bau durch den Wunsch obgenannter Firma, einen besonderen Typ „Nostrano“ in den Handel zu bringen, den sie mit dem Namen „Gordola“ benennt. Bisher verlor der „Nostrano“ stets im Laufe des Jahres an seiner Qualität. Durch die neuen Einrichtungen der Firma ist dieser Übelstand nunmehr ausgeschaltet und hat die Firma die Möglichkeit, dieselbe Weinqualität das ganze Jahr zu liefern.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.